

Die aktive politische Arbeit in der VdGB ist Ehrensache für alle Kommunisten

Die VdGB als sozialistische Massenorganisation der Genossenschaftsbauern ist aus dem gesellschaftlichen Leben in den Gemeinden der Kooperation Niendorf, Kreis Grevesmühlen nicht mehr wegzudenken. Ob in Niendorf, Groß Siemz oder Lockwisch, die beiden Ortsorganisationen der VdGB mit ihren 313 Mitgliedern leisten viel zur immer engeren Verbindung von LPG und Dorf.

Das beruht vor allem auf der großen Aufmerksamkeit, die die Parteiorganisation der LPG (P) Niendorf, der LPG Tierproduktion Groß Siemz und Lockwisch der politischen Arbeit der Genossen in den beiden Ortsorganisationen widmen. In ihren Kampfprogrammen und den Beschlüssen der Berichtswahlversammlungen legen die Parteiorganisationen Maßnahmen fest, wie durch die weitere aktive Unterstützung der Kommunisten, ihre Vorbildwirkung und ihren persönlichen Einsatz die Ortsorganisationen noch besser befähigt werden sollen, in jedem Dorf mit allen Genossenschaftsbauern politisch so zu arbeiten, daß in enger Gemeinschaft mit den LPG, den örtlichen Volksvertretungen und den Ortsausschüssen der Nationalen Front die Leistungskraft der LPG erhöht und die Dörfer als Heimstatt der Genossenschaftsbauern weiter ausgestaltet werden.

Wie fordern die Leitungen unserer Parteiorganisationen die Aktivität der Genossen heraus, um gute politische Arbeit in den Ortsorganisationen leisten zu können; welche Hilfe geben die Grundorganisationen?

Ein Großteil der Genossen hat einen Parteiauftrag, in den Ortsorganisationen mitzuarbeiten. In regel-

mäßigen Abständen berichten sie darüber. Das geschieht vor der Parteileitung, in der Mitgliederversammlung oder in der Parteigruppe. Und die Rechenschaft darüber, was der einzelne Genosse leistet, ist sehr konkret.

Die Genossin Inge Tünsch zum Beispiel war beauftragt worden, den Vorsitzenden ihrer Ortsorganisation in Niendorf/Siemz, er ist Mitglied der DBDj bei der Entwicklung eines vielseitigen gesellschaftlichen Lebens in der Ortsorganisation zu unterstützen und vor allem die Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des DFD zu entwickeln. Beides macht sie gewissenhaft. In dieser Gemeinde arbeiten VdGB und DFD eng zusammen. Sie leisten vieles für das schöne Dorf. Gemeinsam streben sie danach, viele Bäuerinnen und andere Frauen des Dorfes in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen. In Arbeitspitzen, wie zur Pflege der Kulturen und zur Ernte, gewinnen sie freiwillige Helfer.

Andere Genossen wiederum sehen ihre Aufgabe darin, das Zusammenwirken der Ortsorganisation mit den Grundorganisationen der FDJ, der Betriebs-sportgruppe oder den Volksvertretern zu fördern. Wenn heute der Reitsport, das Schachspiel und der Fußball so hoch in der Gunst der Jugendlichen und der anderen Einwohner stehen, dann ist das ein Ergebnis des engen Miteinander von LPG, VdGB, FDJ und DTSB in allen 3 Gemeinden.

Doch allein bei den Parteiaufträgen belassen die Grundorganisationen es nicht. Genauso wichtig ist es für sie, jedem Genossen zu helfen, politisch wirksam werden zu können. Hierbei spielt die Parteiversammlung eine entscheidende Rolle. Argumente,

Leserbriefe

machen, daß Genosse zu sein vor allem mit Pflichten verbunden ist, mit der Pflicht, sein fachliches Können und Wissen ständig zu vervollkommen, einen parteilichen Standpunkt nicht nur zu haben, sondern ihn auch klar zu vertreten und sich das dazu notwendige politische Wissen immer wieder zu erarbeiten.

Natürlich ist es am günstigsten, wenn ein Bürge im gleichen Betrieb arbeitet wie der Kandidat. Das erleichtert einen kontinuierlichen Kontakt und begünstigt ein Vertrauensverhältnis, das ich mit meinen Kandidaten immer anstrebe. Es erwächst aus vielen persönlichen Gesprächen, die weder durch

die Mitgliederversammlungen noch durch die Kandidatenschulungen ersetzt werden können. Der Gegenstand dieser persönlichen Gespräche ist vielfältig: die fachliche Entwicklung, das Parteileben in der Grundorganisation, aber auch Sorgen und Nöte im persönlichen Leben.

Auch Anregungen gebe ich im persönlichen Gespräch immer wieder, zum Beispiel in der Mitgliederversammlung über die Kandidatenschulung zu berichten oder die eigene Meinung zu Fragen zu äußern, die das Parteikollektiv bewegen. Auch das gehört zum Hineinwachsen in die Parteiarbeit, ehrlich darzulegen, was be-

wegt, und zu erfahren: Hier ist meine politische Heimat, hier ergänze ich mein politisches Rüstzeug.

Mir ist es wichtig, dem Kandidaten seine Aufgaben bewußtzumachen, ihm aus meinen Erfahrungen Mittel und Wege zu zeigen, wie er sie lösen kann. Denn nur wenn wir unsere Kandidaten und jungen Genossen zu selbständigem politischem Handeln führen, wird mit dem zahlenmäßigen Wachstum der Parteireihen auch ein Zuwachs an Kampfkraft der Partei verbunden sein.

Dr. Bärbel Töpke
Grundorganisation
der Medizinischen Akademie Erfurt